Aus unsern Zweigvereinen = De nos sections

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **37 (1929)**

Heft 9

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

normale Fettrationen enthält. Jedes Abweichen von dieser Regel hat seinen Nachteil. Es ist selbstverständlich, daß, wenn wir den Diabetiker während der Insulinbehandlung gut ernähren, wir mehr Insulin brauchen, aber das spielt gar keine Rolle, wenn wir dadurch den Diabetiker zu einem leistungsfähigen, allen Anforderungen des Lebens gewachsenen Individuum machen. Bei schweren Fällen mit einer bereits hochgradig vorgeschrittenen Degeneration des Inselorgans müssen wir dauernd insulieren. Bei mittelschweren Fällen können wir das Insulin zeitweise weglassen, dann müssen wir aber auch eine knappe Kost geben. Hier heißt es also: Entweder gute Ernährung und Insulin oder knappe Ernährung ohne Insulin. Bei leichten Fällen, bei denen wir durch diätetische Behandlung allein den Kranken zuckerfrei und bei gutem Ernährungszustand erhalten können, ist eine Insulinbehandlung natürlich nicht notwendig. Nach diesen Gesichtspunkten soll bei jedem Diabetiker die Behandlung geregelt werden.

Soins à donner aux pieds.

Il est indispensable de se bien laver les pieds chaque jour, chacun le sait; il faut également les frotter avec de la pierre ponce afin de faire disparaître les épaississements de la peau qui pourraient se produire à la plante des pieds ou au talon.

Les bains de pieds chauds où l'on reste dix ou quinze minutes deviendraient nuisibles s'ils étaient trop fréquents; ils auraient notamment l'inconvénient de trop attendrir les pieds. En hiver, après avoir lavé vos pieds, frottez-en la plante, avant de les essuyer, avec du sel marin et essuyez-les vigoureusement. Ce traitement les fortifie et les préserve du froid.

Si vous avez froid aux pieds, marchez pour vous réchauffer, ou employez des frictions énergiques. Après une longue marche, un bain fait avec une infusion de tilleul procure un grand soulagement.

Si les pieds sont enflés à la suite d'une longue marche, il faut les frictionner, les lotionner ainsi que la cheville, avec de l'alcool pur, de l'alcool camphré ou de l'eau de Cologne.

Si on transpire des pieds d'une façon très gênante, il faut prendre tous les deux jours un bain d'eau salée et zinguée (une poignée de sel marin et deux cuillerées à café de sulfate de zinc pour quatre litres d'eau chaude).

Après dix minutes, essuyez complètement les pieds et poudrez-les avec de la poudre de talc ou de la poudre d'iris de Florence.

Lorsqu'on a une grande marche à faire, rien n'est meilleur que de saupoudrer l'intérieur des chaussures avec une pincée de poudre de camphre.

Outre ces bains que l'on prendra tous les deux jours en cas de transpiration, il faudra se laver les pieds chaque jour avec de l'eau chaude dans laquelle vous aurez versé un peu d'eau sédative (une cuillerée à bouche d'eau sédative dans un verre d'eau suffit).

Aus unsern Zweigvereinen. — De nos Sections.

Glarus. Zur ordentlichen, 34. Hauptversammlung vom Samstag nachmittag hatten 18 Samaritervereine das Hauptkontingent der zahlreichen Besucher geliefert. In einem Eröffnungswort gedachte der Vorsitzende des Hinscheides des Zentralpräsidenten des schweiz. Roten Kreuzes, Herrn Oberst Dr. Kohler, Lausanne, um nachher einzeln die Geschäfte der heutigen Versammlung zu streifen. Das Protokoll, der gedruckt vorliegende Jahres-

bericht und die Rechnung fanden einstimmige Genehmigung und Verdankung. Nach dem Bericht zählt der Verein 7 Ehrenmitglieder, 1420 Einzelmitglieder oder Passivmitglieder, 773 Samariterinnen und Samariter und 28 Freiwillige der Rotkreuzkolonne. Im Berichtsjahre wurden Samariterkurse in Luchsingen-Hätzingen, Netstal, Schwanden und Mollis durchgeführt. Zwei weitere Kurse in Schwanden und Mollis sind in letzter Zeit beendet worden. In den 34 Samariterposten wurden 235 und von den einzelnen Samaritern 392, total 627 Hilfeleistungen gemeldet. Diese Zahl wäre aber jedenfalls noch bedeutend höher, würden alle Hilfeleistungen vorschriftsgemäß gemeldet. Interessanten Aufschluß geben die Berichte der 18 Samaritervereine. Dem Verein gingen Geschenke im Betrage von Fr. 1200 ein. Das Gesammtvermögen ist auf Fr. 27 700 angewachsen und hat sich um Fr. 2073 vermehrt. Zwei Anträge von Samaritervereinen um Verabfolgung von bestimmten Beträgen aus der Zweigvereinskasse zur Bestreitung der ordentlichen Ausgaben konnten nicht behandelt werden, da diese eine Statutenrevision bedingen und ein entsprechender Antrag nicht gestellt wurde. Jedenfalls ist die Angelegenheit nicht aufgehoben, sondern nur aufgeschoben, und es wäre zu wünschen, daß sich der Vorstand doch noch einmal mit der Sache beschäftigt und einiges Entgegenkommen zeigt. Um vermehrten Zuzug zur Rotkreuzkolonne zu erhalten, wird den Mitgliedern die Personal-Militärpflichtersatzsteuer aus der Kasse rückvergütet. — Wahlen: Herr Hefti-Trümpy sah sich aus Gesundheitsrücksichten veranlaßt, vom Präsidium zurückzutreten. Er gehörte dem Vorstand von 1895—1900 und von 1914—1918 an und von 1918 bis heute hatte er das Präsidium inne. Herr Dr. Hoffmann würdigte in längern Ausführungen die großen Verdienste des Zurücktretenden, der eine gewaltige Arbeit geleistet, aber auch bedeutende finanzielle Opfer gebracht. Die Tatsachen rechtfertigen eine entsprechende Würdigung. Herr Hefti-Trümpi wurde darauf mit Akklamation zum Ehrenpräsidenten ernannt. Den Rücktritt nehmen ferner nach 25jähriger Tätigkeit Aktuar A. Leuzinger, Mollis, und Gemeindepräsident Dr. J. Mercier, Mitglied seit 1907. Sie wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Der Vorstand setzt sich nunmehr wie folgt zusammen: Präsident: Dr. Hoffmann, Ennenda (neu); Vizepräsident: Dr. F. Weber, Glarus (neu); Aktuar: Lehrer Zimmermann, Ennenda (neu); Kassier: K. Doswald, Glarus; Mitglieder: Dr. med. Büchi, Mollis, Kolonnenkommandant; Dr. Jaumann, Netstal; Frl. A. Aebi, Glarus; Frau Streiff-Ritter, Glarus; Frl. Dr. Emrich, Weesen; Frl. M. Leuzinger, Glarus; Dr. Vital Hauser, Näfels; Rud. Wydler, Leuggelbach (neu); Jakob Aebli, Ennenda (neu). Rechnungsrevisoren: Sekundarlehrer Baumgartner, Obstalden, und Lehrer Laager, Filzbach. Das Budget sieht bei Fr. 6100 Einnahmen und Fr. 5200 Ausgaben einen Vorschlag von Fr. 900 vor. An die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Samariterbundes in Davos werden fünf Abgeordnete und an diejenige des schweiz. Roten Kreuzes in Heiden drei Abgeordnete delegiert. Noch erstatteten Bericht über die Versammlung des schweiz. Roten Kreuzes in Genf, 1928, Herr Aktuar Leuzinger und über diejenige des Schweiz. Samariterbundes in Zürich in ganz vorzüglicher Weise Herr Lehrer Zimmermann. Zum Schlusse erfolgten noch einige Mitteilungen interner Art.

Die Redaktion des „Roten Kreuzes" möchte anschließend vorerst ihre Entschuldigung anbringen, daß Versehens halber vorstehender Artikel erst heute erscheint. Dann möchte sie aber die Gelegenheit benutzen, um an dieser Stelle dem als Zweigvereinspräsidenten zurücktretenden Herrn E. Hefti-Trümpi, den herzlichsten Dank auszusprechen für all die große, während langen Jahren geleistete zielbewußte Arbeit im Dienste des Roten Kreuzes des Kantons und des Schweizerischen Roten Kreuzes im besondern. Herr Hefti hat unermüdlich sich zur Verfügung gestellt, selbst dann wenn ihm gesundheitlich dies auch oft schwer fallen mochte. — Seinen Nachfolger, Herrn Dr. Hoffmann, Ennenda, begrüßen wir aufs beste.

Die Redaktion.

Genossenschafts-Buchdruckerei Bern — Imprimerie Coopérative de Berne